

«L'abandon dans la rue: futures générations de chats errants»

L'association «SOS Animaux» a tenu son assemblée générale

L'association «SOS Animaux» s'occupe et se préoccupe de chats abandonnés, malades, maltraités, perdus. Pour débiter l'assemblée générale, tenue au Centre J.F. Boch à Rollingergrund, Jeanne Hoffmann, responsable de l'association, a souhaité la bienvenue à tous les invités et a remercié tous les donateurs et bienfaiteurs ainsi que les 750 membres de l'association. En 2001, l'association s'est

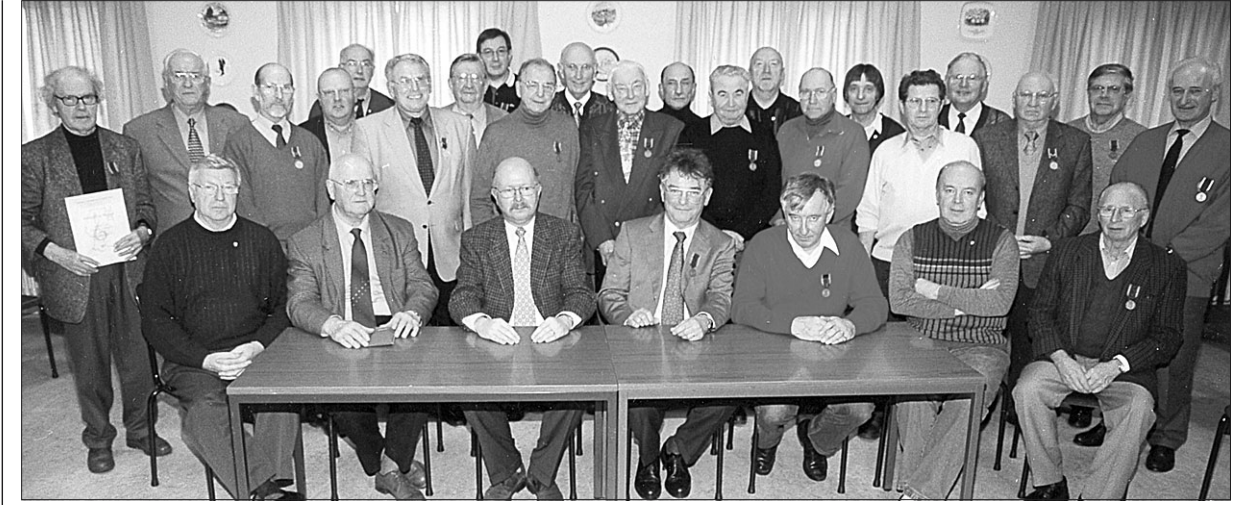
occupée de 317 chats qui, après castration, soins vétérinaires, immunisation et vaccination, ont pu être placés dans des familles d'accueil ou retournés dans leur milieu naturel. Plusieurs chiens ont pu être sauvés d'une vie misérable, grâce à l'intervention de l'inspecteur de l'association.

Afin de pouvoir faire face aux nombreuses obligations financières, l'association avait organisé

en novembre son grand bazar au Rollingergrund et participait à différents marchés de Noël. La situation financière peut être considérée comme saine, malgré un poste de frais non négligeable.

L'objectif pour 2002 est de faire avancer au plus vite les travaux d'aménagement du nouveau refuge, afin d'y accueillir le maximum de chats abandonnés, et ainsi

continuer la lutte contre la surpopulation féline. Le comité actuel se compose comme suit: Jeanne Hoffmann (présidente), Dr Thierry Smets (vice-président), Marco Stevenazzi (secrétaire), Christian Schroeder (trésorier), membres: Marie-Jeanne Bong, Marie-Jeanne Ewrand, Georges Koenen, Hélène Lappa, Romain Misteri, Suzette Moes; réviseurs de caisse: Anne Groff-Lauer et Jean Bong.



Sänger des „Lëtzebuergger Männerchouer 1989“ geehrt

Vor kurzem fand in den von der „Société de chant Caeclia Merli-Beclair“ freundlicherweise zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten die alljährliche Generalversammlung des „Lëtzebuergger Männerchouer 1989“ statt. Der Präsident begrüßte alle Anwesenden, unter ihnen den UGDA-Vertreter Raymond Weydert. Er hob die gute Kameradschaft im Verein hervor und bat um eine Gedenkmminute für den verstorbenen Sänger Marc Goedert.

Der „Lëtzebuergger Männerchouer 1989“ (LMK) erfreut sich ausgezeichneten Stimmen, gepaart mit feinem Kunstsin in allen Registern. Das Echo aus dem Publikum ist für den LMK ein unschätzbare Ansporn bei der Auswahl der Konzertprogramme. Der LMK bleibt seiner Devise treu, indem Dirigent und Sänger sich vollstens für den Erhalt und das Wiederverbreiten des luxemburgischen Kulturerbes einsetzen.

Pierre Nimax sr. versteht es, die Programmzusammensetzung sehr abwechslungsreich zu gestalten. Das gilt auch für das Jahr 2002. Mit einem Konzert unter dem Titel „Douce France“ begann der LMK am 17. März im Cercle in der Hauptstadt die neue Saison. Weitere Konzerte sind in Cessingen und Roeser, im Sommer in Burglinster und Merl. Der LMK übernimmt auch die musikalische Umrahmung zum Nationalfeiertag in der evangelischen Kirche. Im Herbst ist der LMK in Düdelingen zu Besuch.

UGDA-Vertreter Raymond Weydert beglückwünschte die Sänger für ihren unermüden Einsatz und wünschte ihnen viel Erfolg für die Zukunft. Anschließend zeichnete er folgende Sänger aus: François Delhez, Fernand Kremer, Jean-Louis Linden, Roby Muller, Ferd Reisdorffer, Bernard Wagener, Jean-Pierre Wies, Léon Wies mit dem UGDA-Abzeichen; Alfred

Achen, Ernest Bintener, Albert Buck, Raymond Edinger, Henri Elter, Charles Jourdain, Alphonse Junker, John Jung, Mathias Lehnen, Jean Martin, Marc Marx, Raymond Ruppert, Joseph Schmit, Paul Sinner, René Waldbillig, Nicolas Weydert mit der Bronze-Medaille; Romain Mark, Joseph Welles mit der Silber-Medaille; Aloyse Theis, Bernard Wenner erhielten die Vermeil-Medaille und Antoine Klein, Edouard Strainchamps, François Weiten die Vermeil-Medaille mit Palmetten.

Der Vorstand des „Lëtzebuergger Männerchouer 1989“ für das Jahr 2002 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Joseph Folscheid; Sekretär: Raymond Ruppert, Kassierer: Paul Sinner, Beisitzende: Henri Elter, Fernand Kremer, Jean-Louis Linden, François Weiten, Léon Wies, künstlerischer Direktor bzw. beigeordneter künstlerischer Direktor: Pierre Nimax sr. und Fernand Ronk.



(Photo: Zoll- und Akzisverwaltung)

Zwei Zollbeamte wurden vereidigt

Nach bestandem Anstellungsexamen wurden zwei Beamte der Zoll- und Akzisverwaltung, Claude Czerwinski und Tom Maquel, gestern Vormittag in den Räumlichkeiten der Zolldirektion in der Galerie Kons in Luxemburg-Bahnhof als „préposés“ vereidigt. Im Beisein von Personalchef Marc Petit nahm Armand Olinger, beigeordneter Direktor der Zollverwal-

zung (Service extérieur), den Eid ab. Die beiden frisch vereidigten Zollbeamten hatten nach ihrer dreijährigen Ausbildung bei der Armee ein einjähriges Praktikum beim Zoll durchgeföhrt, wobei Claude Czerwinski am Flughafen Findel und Tom Maquel in der Zolldirektion tätig war. In diesen Dienststellen werden sie bis auf weiteres im Einsatz bleiben.

Ostergrüße von Julchen, dem Eichhörnchen

Mein Name ist Julchen. So nennen mich jedenfalls meine Gastgeber. Die wohnen in Leudelingen. Ich komme aus einer riesengroßen Familie mit einem vornehmen Namen. „Sciurus vulgaris“ heißt sie. Den haben uns die Lateiner gegeben. Das mit dem „vulgaris“ gefällt mir zwar nicht besonders, aber die Lateiner, na, Sie wissen ja.

Natürlich lebe und wohne ich normalerweise auf Bäumen in dem Wäldchen hinter dem Hause meiner Gastgeber. Aber morgens, zum Frühstück, da finde ich mich auf ihrer Terrasse ein. Ob ich nun um halb acht oder um neun Uhr komme, der Tisch ist immer gedeckt, und zwar in einem Vogelhäuschen. Ich habe zwar den leisen Verdacht, dass es für die bestimmt ist. Aber wir vertragen uns alle ganz toll miteinander. Sonnenblumenkerne

und Nüsse sind für uns alle genug da. Und ich sage Ihnen, das ist ein Genuss. Und dabei so einfach zu haben. Menschen sagen oft: „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen.“ Also, ich kann das jedenfalls nicht behaupten.

Manchmal kommt auch ein Kumpel von mir dazu. Romeo nennen ihn unsere Gastgeber. Aber dem mache ich dann keine. Der kann ja kommen, wenn ich nicht da bin. Schließlich war ich die erste, die das tolle Gasthaus entdeckt hat.

Grüßen soll ich Sie nun von unseren Gastgebern, von Romeo und vom Osterhasen, der hier auch ganz in der Nähe in dem Wäldchen wohnt.

Wir alle wünschen Ihnen ein frohes Osterfest.

Julchen, das Eichhörnchen aus Leudelingen.



(Photo: H. Götz-Schmitt)

Schüler interessiert an Wirtschaft: Anmelderekord beim Europäischen Unternehmensplanspiel „EMC-Cup“

Aus Luxemburg nehmen acht Teams am Wettbewerb teil

Dass in Europas Klassenzimmern junge Menschen mit Unternehmergeist und wirtschaftlichem Interesse sitzen, zeigt der Anmelderekord beim Unternehmensplanspiel „Europäisches Management Cup 2002“ (EMC-Cup). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Anmeldungen mit 372 Schülerteams aus 21 europäischen Ländern mehr als verdoppelt. Ziel des Planspiels ist es, jeweils zu dritt ein Unternehmen in einem wettbewerbintensiven Markt über acht Geschäftsjahre (= acht Spielperioden) hinweg erfolgreich zu führen als die Konkurrenzsteams. Ausschlaggebend für die Bewertung

ist dabei nicht nur der rein betriebliche Gewinn, sondern ebenso das Unternehmensimage mit Faktoren wie Ökologie, Umweltschutz und Mitarbeiterzufriedenheit. Gespielt wird im Internet sowie in einer viertägigen Präsenzzrunde in München, Deutschland.

Veranstalter des Wettbewerbs sind die Siemens AG und das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft eV. Eingeladen wurden Schüler ab 16 Jahren aus ganz Europa.

Von den 372 Anmeldungen wurden per Losverfahren 240 Teams ermittelt und in zwölf Märkte aufgeteilt. In dieser Konstellation treten

si vom 17. Januar bis 20. Mai dieses Jahres im Internet gegeneinander an. Die jeweiligen Marktsieger – und damit die zwölf besten Teams aus Europa – werden vom 29. Juni bis 2. Juli nach München eingeladen und konkurrieren dort in einer Endrunde um den Titel „Best of EMC-Cup“.

Aus Luxemburg nehmen Teams aus der „Ecole privée Notre-Dame“ (Ste-Sophie), dem Lycée Robert Schuman, Luxemburg, dem Lycée technique Lallingen-Esch/Alzette am EMC-Cup 2002 teil.

www.emc-cup.de

eng **KLACK**
für eis Sprooch 79

Irland... a mir

Vrun zwou Woche waren eise Grand-Duc Henri an d'Grande-Duchesse Maria-Teresa an Irland op Staatsbesuch; an engem anere vun de kleng Länner aus der Europäischer Uniuon. **Wat hunn déi zwéi Staaten ausser der EU matenee zu dinn?** Mä si wieren sech alle zwéin doegint, vun egal wem geneschelt* an niwelaanscht als „Schnittchen“ erageholt zu ginn. Si weisen och, datt ee kleng ka sinn, an ower am Concert vun de friäen Natiounen en Instrument däerf spille, datt net ze iwwehéieren ass ... a sief et nème Flüt a Piccolo.

Do gëtt et ower nach eppes an der Geschicht ewéi an der Kultur vun eisen zwéi Länner, wou mir Famill matenee sinn: **bei äis heescht et dacks, en Deel vun eiser Sprooch wier „keltesch“**; den Irlänner hir Sprooch ass, grad ewéi datt Schottesch an d'Bretonescht an der keltescher Kautsch gewuess ... op der d'Landkaart sinn d'Bretonen, d'Schotten an d'Irlänner an deenen Ecken ze fannen, wuer si vun aneren hingedréckt si ginn, de Vickinger, de Réimer, de Franken. Grad an deenen Ecken huet de keltesche Fong vun der Sprooch sech dättelech gehat, och wann een net ka behaupten, hir dräi Sproochen wieren dselwecht. Déi hunn sech an hire Schautengen** op hir Fassong weider entwéckelt, déi Zäit, wou eis Gëngend vun de Réimer an herno vun de germanesche Franken duerchscht ginn ass ... natierlech och d'Sprooch!

An eiser Sprooch gëtt et just nach deenen oder deenen Uertschafts-Waasser- oder Fluornumm, wou een e keltesche Fong ka fannen (Kënzeg, Esch, Schraasseg, Äisch, Uelzech, Aäsen, Schack, ...); fir de Rescht guff datt keltesch Element vun deene Sproochen iwweerdubert, déi d'Reimer an déi germanesche Stamm hei op eiser esou interessanter Kulturkräizung Romania/Germania „hänke“ gelooos hunn, virun allem d'Germanen (Franken).

Den Irlänner hir Sprooch - vun deeren keeren aner, grad ewéi vun Schotteschen, dem Waliseschen (Gaeleschen), oder dem Bretoneschen eppes versteeft wéi si selwer - krut am Ufank vun 19. Joerhonnert eng klor politesche Roll. Si hunn sech mat dem Irische géint d'Engländer, vill méi de „United Kingdom“, gewiert ... a gufen 1937 zugudderlescht en onofhängege Stat. **Hir Sprooch ass ee vun hiren nationale Symbole ginn, mä net als dat, wat mir fir eis Sprooch dorinner verstinn:** 93 % vun den Irlänner verstinn hir „Nationalsprooch“ net; vläicht 4 % kënnen se schwätzen; si ass deemmo an Land selwer eng **Minoritätssprooch**. Hir Gesetzer an hiert „Chamberbliethe“ sinn op Englesch an obligatoresch op ... Irlänesch. Mat deere selwechter, politescher, Sturheit verlaangen d'Leit vun der „grénger Insel“ eng héich offiziell Position vun hirem Sprooch-Monument op EU-Plang. Dovun hale mir, wat mir kënnen oder wellen ... oder verstinn. Datt huet esou vill mat eiser Sprooch-Situatioun ze dinn, wéi wa mir datt Jéinescht géngen op dselwecht Manéier wellen als EU-Aarbeschtssprooch duerchdrécken.

Eis Geschicht ass eng ganz aner; eis Sproochsituatioun ass rational (verstänne!); d'Lëtzebuergesch ass alle Lëtzebuergger hir Sprooch, esou guff am Verste wéi am Schwätzen ... a mir kënnen äis de „Luxus“ leeschten, och d'Franséisch an d'Däitsch verwaltungsmissig, juristisch a gesetzmässig an eisen normale Gewunnechten ze halen. **D'Lëtzebuergesch brauch, ee Gléck! net kënschtlech um Liewe gehal ze ginn, an dat schonns guer net, fir politesch „instrumentalisiert“ ze ginn!** ... et sief dann, mir géngen et selwer erhéngere loossen.

Lex Roth

ACTIOUN LËTZEBUGESCH – EIS SPROUCH

53a Glesenerstroos – L-1631 Lëtzebuerg-Gare
Tél.: 470 612 – Fax: 222 490
e-mail: friedjan@pt.lu + faberre@pt.lu + lexroth@pt.lu
Cotisation / Member: 13 Euro d'Joer – CCPL: 6644-48



Öro / Euro?

R.Z. – Solle mir dann elo de franséischen Ö-Laut dofir huelen oder den EU, deen iwregens och an Italiéneschen, dem Portugiseschen, dem Däitschen an de skandinavesche Sproochen dofir gebraucht gëtt? Wa mir äis da konsequent bleiwe sollen, da misste mir am éische Fall nieft dem „Öro“ och „Öropa / öropäesch“ soen ... eng logesch Saach fir driwwer nozedenken. Ower net onheemlech wichtig fir d'verstännege Erhale vun eiser Nationalssprooch.

Eng aner Fro: Ass et „CENT/S“, oder solle mir fir déi kleesper Koffergrimmelmelcher weiser eisen „ZANTIM“ brauchen? Aus Sympathie fir eise gudden ale „SU“, a well den „Cent“ bal e Su wert ass, sollte mir vläicht beim Zantim bleiwen, deen äis jo esou guff an der Sprooch geleeën huet ... an „Du gees mir op den Zantim“ giff dann de Su am Spréchelchen och net iwwel ersetzen.

Guy Revenig

merci fir all dat, wat s Du als Schrëftsteller an de leschte 25 Joer an eiser Sprooch gelescht hues! Deng **Romanen, Kannerbicher a gutt geroden Theaterstécker** sinn aus der Literatur op Lëtzebuergesch qualitativ an och hirer Zuel no net méi ewech ze denken. Mat engem raren Talent a Gefill hues Du als (dacks onkammouten) Auteur e ganz groussen Deel vun der Basis fir d'schrëftlecht Lëtzebuergesch bei eise jéngste Generatioune geluecht. Mir hunn ni vergësst, Dech hei émmen éierlech an d'Rei vun deenen ze stellen, déi sech als „Schriewert a Fiederfoxert“ e grouse Verdéngscht fir eis Heemechtsprooch kënnen op hir Liewens-Lee setzen. Du hues elo decidéiert, d'Lëtzebuergesch an Denger literarescher Produktioun op d'mannst fir eng Zäit laang géint d'Däitsch / Franséisch ze tauschen. Datt ass natierlech Däi gutt Recht, och wa mir net fou doriwuer sinn ... a bei deem jonke 55-järgen Auteur am Fong nënnen um eng „Konschtpaus“ wëlle gleewen.

Dem Guy Revenig seng lescht 25 (!) Bicher si bal all an de Bicherbuttecker ze fannen; et kann een déi komplett Lëscht dovun an d'Bicher selwer ower och beim Auteur privat bestellen (35, Dondeler-Stroos, L-8391 Nospelt); wier dat net eng Iddi fir e flottent a vrinn allem nätzleche Cadeau?

Eist Michel Rodange-Monument

Et ass net „eist“! Et ass alle Leit hiert, déi mat äis averstane sinn, datt eisen Nationaldichter do e Monument higestat kritt, **wou hien de REENERT geschriwwen huet:** op Wolz, énnen op „d'Lann“, um Fouss vum „Schoulbëerg“, direkt an enger Linn mat eistem Nationalmonument vun 1942er Streik. D'Gemeng Wolz, „Sites et Monuments“, d'Actioun-Lëtzebuergesch ... a besonnesch eise Kënschtler, de Professor Adolphe DEVILLE si fest, um Rodange-Monument ze plangen an ze schaffen. „Monument“ ass hei vläicht net genuch gesot; et gëtt en „itinéraire culturel“, e Kultur-Wee also, wou de Rodange an säi Reenert plastesch fir äis, eis Kanner an all Intressenten op enger Streck vun 250 m lieweg ginn.

Vun eiser kultureller Identitéit gëtt vill geschriwwen ... a geschwat. Vu wiem? Wat mécht deene Enzele vun äis ower perséinlech, fir déi lëtzebuergesch kulturell Eegenart ze éinnersträchen an ze erhalten? **Beim RODANGE-REENERT-MONUMENT ka jiddereng eng Hand mat upaken**, deen et éierlech mengt. Dir fannt vun elo un hei an der KLACK, wat et Neits driwwer gëtt ... natierlech och den extra Kont, dee mir dofir opgemaach hunn:

Actioun-Lëtzebuergesch
RODANGE-REENERT-MONUMENT
Postcheck: 197316-18

Eise Comité an d'Redaktioun: Claude Bache, René Faber, Johnny Flick, Jeanny Friederich, Jang Hansen, Henri Marbes, Lex Roth, Roby Zenner, Marvine V., Pol Wilmes

Nächst Klack (80): 27. Abrëll 2002

Merci...

– Här **Alain Berwick, Direkter vun RTL**. Mir hunn Iech an de **Chefredakter Tom Graas** de leschte Mount frëndlech an eiser KLACK (N. 78) gefrot, eis Uertschaftsnumm op der Wiederkaart un d'Schreifweis vun Telephonebuch ze halen; déi klappt „offiziell“ no eiser Mataarbecht mat der Postdirektioun. Mat Freed hu mir elo gesinn, datt de Frënd Max an seng Kolleginnen zënter 14 Deeg op TV / Lëtzebuerg vrinn enger Kaart vu Lëtzebuerg stinn, déi op d'mannst der Schreifweis no ... „wiederfest“ ass!

– dem **Scheffen- a Gemengerot vu Colmer-Biërg an hire Birger**, déi no enger sympathescher klenger Feier hirem „Stack-Colmer“ Grand-Duc Jean an der Grande-Duchesse Joséphine Charlotte en hærzelechen Äddi gesot hunn. An der Press hu mir gesinn, datt den Text fir deesen Dag a fir d'Ennerschrëft vun den Härschaften, am **Gëlle Buch vun der Gemeng Colmer-Biërg** ... op Lëtzebuergesch ass. BRAVO! Dat ass e Beispill fir jidder Gemeng bei esou enger Geleehtheit, a wann eis Hëllef sollt éierens gebraucht ginn, si mir do.

– dem **DIOZESAN – BIBEL – KOMMISSION**, déi zënter Joeren amgaang ass, de kompletten Zyklus vun de **Sonndes-Evangelien an d'Lëtzebuergesch** ze setzen. Mir fannen déi Texter all Samschdeg regelméisseg an der Zeitung. Apaart fir Ouschterdag ass et fir äis eng Freed, dat extra ze ernimmen an ze luewen ... a wien hätt dat „an der Zäit“ geduecht?!

Klengt Gestëppels

„eingegelt, soeben, beenden, geimpt“ ... a garlbox, wann dat an eiser Schreifweis wier! „for, four, roar/engl.“ ... dee selwechte Laut dräimol anescht geschriwwen, ower dselwecht geschwat; wat soen déi Weelzer an déi Eechternoacher dozou?

Mir wënschen
all eise Memberen
an de Frëmm
vun eiser Sprooch
schëin an zefridden
Ouschter-Deeg

* geneschelt = heemlech

** eng Schauteng = en Hannerwand